

John Sheppard Ensemble

Hamburger Weihnacht

Mit Werken von
C. P. E. Bach
G. F. Händel
G. P. Telemann



Alice Fuder, Sopran
Hanna Roos, Alt
Gabriel Sin, Tenor
Karsten Müller, Bass
Mitsingchor
Originalklangensemble

Bernhard Schmidt, Leitung

So, 08.01.2023, 19:00 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Wir danken dem Kulturamt der Stadt Freiburg und dem Land Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung!



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Kulturamt

Freiburg
IM BREISGAU



Psychische Gesundheit in der Region

Im badischen Raum und in der Region Schwarzwald leisten folgende Kliniken einen Beitrag zur psychischen Gesundheit:

Kliniken für Erwachsene und junge Erwachsene

- Oberberg Fachklinik Schwarzwald
- Oberberg Fachklinik Rhein-Jura
- Privatklinik Friedenweiler
- Oberberg Tagesklinik Lörrach

Tagesklinik für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

- Oberberg Tagesklinik am Lorettoberg, Freiburg

.....

Auf Grundlage von menschlicher Nähe und Vertrauen therapieren wir ein breites Spektrum psychischer Krankheitsbilder nach den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis, stets individuell auf persönliche Bedürfnisse zugeschnitten.

.....

Haben Sie Fragen?

Rufen Sie uns gerne an oder kontaktieren Sie uns per E-Mail:

+49 800 55773304 / tab@oberbergkliniken.de



Mehr zu unseren Fachkliniken:
www.oberbergkliniken.de/fachkliniken

Oberberg

Programm

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)

Quartalsmusik Ehre sei Gott in der Höhe H. 811

- I. Chor *Ehre sei Gott in der Höhe*
- II. Rezitativ (Tenor) *Willkommen, Tag des Heils*
- III. Duett (Sopran/Bass) *Sei willkommen, Tag der Freuden*
- IV. Accompagnement (Bass) *Des Todes Raub*
- V. Arie (Tenor) *Licht der Welt*
- VI. Rezitativ (Sopran) *Der du für uns nun Mensch geworden*
- VII. Choral *Das hat er alles uns getan*

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Gloria in excelsis Deo HWV deest

- I. Gloria in excelsis Deo
- II. Et in terra pax
- III. Laudamus te
- IV. Domine Deus
- V. Qui tollis peccata mundi
- VI. Quoniam tu solus Sanctus

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Die Hirten bei der Krippe zu Bethlehem TWV 1:797

Erster Teil

- I. Choral *O Jesu parvule*
- II. Hirtenlied (Alt / Tenor) *Hier schläft es*
- III. Arie (Bass) *Hirten aus den gold'nen Zeiten*
- IV. Choral *Zwingt die Saiten in Kithara*
- V. Rezitativ (Alt/Bass) *Der Löwe wiegt in seinen Klauen*
- VI. Duett (Alt/Bass) und Chor *Kehre wieder, holder Friede*

Zweiter Teil

- VII. Choral *Des dank ihm alle Christenheit*
- VIII. Rezitativ (Bass) *Die Pestilenz*
- IX. Arie (Tenor) *Schönstes Kind aus Juda Samen*
- X. Choral *Wir Christenleut*
- XI. Rezitativ (Alt/Bass) *Ach seht! das Kind erwacht*
- XII. Chor *Ehre sei Gott in der Höhe*
- XIII. Choral *Gelobet seist du, Jesu Christ*

Hamburger Weihnacht

Der Amtsantritt **Georg Philipp Telemanns** als *Cantor Johannei* und *Director Musices* der freien Hansestadt Hamburg markiert 1721 den Beginn einer Hochphase des Musiklebens an der Elbe. Nach Stationen in Leipzig, Sorau (Polen), Eisenach und Frankfurt begann hier die über 46 Jahre anhaltende Hauptschaffensphase des Komponisten, in der Werke aller Gattungen und Formen entstanden. Zu seinen Pflichten als *Director Musices* der Stadt zählte unter anderem, die Gottesdienste der fünf Hauptkirchen (St. Petri, St. Nikolai, St. Katharinen, St. Jacobi und St. Michaelis) musikalisch zu gestalten. Neben der Neukomposition von zwei Kantaten pro Woche und einer Passion pro Jahr zählte dazu auch die Organisation der beteiligten Musikerinnen und Musiker und die Leitung der Aufführung in den Gottesdiensten. Als *Cantor Johannei* kamen hierzu noch die musikalische Gestaltung von offiziellen Feierlichkeiten des Johanneums und die gelegentliche Komposition von Festkantaten zu besonderen Anlässen. Insgesamt schätzt man, dass der Komponist zwischen 160 und 200 gottesdienstliche Feiern jährlich mit Musik „versorgte“.



Georg Philipp Telemann, koloriertes Aquatintablatt von Valentin Daniel Preisler nach einem verschollenen Gemälde von Ludwig Michael Schneider (1750) (Quelle: www.wikipedia.de)

Darüber hinaus baute er das 1660 von Weckmann gegründete *Collegium Musicum* wieder auf und betätigte sich als Verleger seiner eigenen Werke. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und einer zwischenzeitlichen Berufung zum Leipziger Thomaskantor als Nachfolger von Johann Kuhnau (eine Position, die dann J. S. Bach übernehmen sollte) erreichte Telemann eine deutliche Erhöhung seines Honorars und weitere Vergünstigungen, sodass er schließlich auch die Leitung der Hamburger Oper am Gänsemarkt übernahm und damit zu einer Art Generalmusikdirektor der Stadt avancierte. 1728 erfolgte die Gründung der ersten deutschen Musikzeitschrift *Der getreue Music-Meister*, darüber hinaus wirkte Telemann als Kapellmeister von Haus aus für die Höfe in Eisenach und Bayreuth und unternahm Konzertreisen unter anderem nach Paris, die seinen Ruhm im In- und Ausland weiter steigerten.

Die Kantate *Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem* entstand 1759 auf Grundlage eines Textes von Karl Wilhelm Ramler. Die fantasievolle und farbenreiche Instrumentation des Werkes umfasst drei verschiedene Flötenarten (Quartflöte, Traversflöte, Blockflöte), Hörner, Oboen, sordinierte Streicher u. a. m. – eine Besonderheit stellen dabei der Trompetensatz und der Einsatz des Chores dar: Telemann schuf hier im Schlusschor eine eigene Streicherstimme, die als Ersatz für eventuell nicht vorhandene Trompeten dienen konnte. Auch die Notation der Choräle in einem Anhang zur Partitur (ihre Platzierung im Ablauf wurde mit Buchstaben markiert) deutet darauf hin, dass Telemann hier an unterschiedliche Aufführungsorte gedacht haben mag: mit festlichem Trompetensatz und Chorälen im Gottesdienst, mit kleiner besetztem Instrumentarium und einem Solistenensemble im heimischen Salon des Hamburger Großbürgertums.

Man schätzt, dass in den rund 70 Jahren des Komponisten an die 3600 Werke entstanden – das entspricht etwa einer Neukomposition pro Woche. Telemann übernahm oft nicht nur den Kompositionsvorgang an sich, sondern setzte die Noten auch selbst (bzw. ritzte sie spiegelverkehrt in Zinnplatten) und veröffentlichte Kataloge zu Werbezwecken, in denen jeweils seine neuesten Kompositionen angepriesen

wurden. Eintrittskarten zu den Konzerten des *Collegium Musicum* konnten beim Komponisten zu Hause erworben werden, außerdem pflegte er eine umfangreiche Korrespondenz mit vielen Musikgrößen seiner Zeit, darunter Georg Friedrich Händel und Carl Philipp Emanuel Bach.

Den jungen **Georg Friedrich Händel** hatte Telemann bereits 1701 auf seiner ersten Reise nach Leipzig in Halle kennengelernt. Hier wurde der Grundstein für eine lebenslange Freundschaft gelegt: 1719 trafen sie sich in Dresden wieder und pflegten bis zu Händels Tod eine umfangreiche Korrespondenz.



Georg Friedrich Händel, Porträt des britischen Malers Thomas Hudson (1701–1779) (Quelle: www.wikipedia.de)

Händel hatte seine Karriere als Organist und Komponist in Halle begonnen, 1703 wechselte er zunächst als Violinist, später auch als Cembalist an das 1678 gegründete Opernhaus in Hamburg. Nach ersten Erfolgen als Opernkomponist entwickelte sich seine Karriere auch wegen diverser Konflikte mit Kapellmeister Johann Mattheson und Operndirektor Reinhard Keiser nicht wie von Händel erhofft, und er verließ Hamburg 1706 Richtung Italien, um dort „die italienische Schreibweise“ kennenzulernen.

Das *Gloria in excelsis Deo* für Solosopran, zwei Violinen und Basso continuo wurde lange Zeit nicht als eine Komposition Händels erkannt – erst 2001 konnte mit dem Fund eines Manuskriptes eine Autorschaft des Komponisten zweifelsfrei belegt werden. Eine erste Aufführung in Italien ist für 1707 belegt. Es liegt also durchaus im Bereich des Möglichen, dass Händel die Komposition noch in Hamburg begann und sich mit dieser geistlichen Komposition in kleiner Besetzung an den Fürstenhöfen Italiens einführen wollte.



Carl Philipp Emanuel Bach, gemalt von seinem Neffen sechsten Grades Johann Philipp Bach (Quelle: www.wikipedia.de)

Im Jahre 1708 wirkte Telemann als Kapellmeister in Eisenach, zeitgleich Johann Sebastian Bach im nahen Weimar als Kammermusiker und Organist. Spätestens in dieser Zeit müssen sich die beiden Musiker auch persönlich begegnet sein; Kompositionen des jeweils anderen kannten und schätzten sie wohl auch schon vorher. 1714 wählte Bach den mittlerweile nach Frankfurt übersiedelten Telemann zum Taufpaten seines zweiten Sohnes **Carl Philipp Emanuel Bach**. 1722 stellte sich Telemann in Leipzig für das Amt des Thomaskantors vor, sagte schließlich aber ab, um wieder nach Hamburg zurückzukehren. Es ist nicht auszuschließen, dass er dabei in Köthen Station machte, dem zwischenzeitlichen Wirkungsort von J. S. Bach, um letzteren persönlich über die vakante Position in Leipzig zu informieren, und dass Bach sich aufgrund dieser Information dort bewarb. Telemann veröffentlichte Werke Bachs in seiner Zeitschrift

Der getreue Music-Meister, Bach wiederum übernahm viele Werke Telemanns (teilweise in eigenen Bearbeitungen) in sein Repertoire. Carl Philipp Emanuel Bach, der angibt, „... in der Komposition und im Clavierspielen (...) nie einen andern Lehrmeister (...) als meinen Vater“ gehabt zu haben, war also seit frühester Kindheit mit dem Schaffen Telemanns vertraut. In einem Brief an Forkel ist zu lesen: „In seinen jungen Jahren war er (J. S. Bach) oft mit Telemannen zusammen, welcher auch mich aus der Taufe gehoben hat. Er schätzte ihn, besonders in seinen Instrumental Sachen, sehr hoch.“ Diese gegenseitige Wertschätzung bringt auch Telemann in seinem *Sonnett auf weyland Herrn Capellmeister Bach* zum Ausdruck, das er nach dem Tod J. S. Bachs 1750 dichtete, und in dem es heißt:

*Erblich'ner Bach! Dir hat allein dein Orgelschlagen
das edle Vorzugs-Wort des Großen längst gebracht;
und was für Kunst dein Kiel auf's Notenblatt getragen,
das wird von Meistern selbst nicht ohne Neid betracht't.*

(...)

*So schlaß! Dein Nahme bleibt vom Untergange frey:
die Schüler deiner Zucht und ihrer Schüler Reyh
dient, durch ihr Wissen, dir zur schönen Ehrencrone;
auch deiner Kinder Hand setzt ihren Schmuck daran:
doch was insonderheit dich schätzbar machen kann, das
zeit uns Berlin in einem würd'gen Sohne.*

Dieser „würd'ge Sohn“ war Carl Philipp Emanuel, der seit 1738 zunächst als Cembalist, später als Kammermusikus am Hofe Friedrichs II. tätig war. Telemann unterstützte seinen Patensohn nach Kräften, so unter anderem im Jahr 1753 mit der Subskription seines Lehrwerkes *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen* und 1755 mit einem Empfehlungsschreiben an den Rat der Stadt Leipzig bei der Bewerbung um das Thomaskantorat. Nach Telemanns Tod kondolierte Bach dessen Enkel Georg Michael: „Sie können Sich leicht meine Empfindungen vorstellen, ohne sie in Worten zu schildern. Genug, ich bedaure Sie und mich.“

Carl Philipp bewarb sich um die Nachfolge seines Patenonkels und wurde am 6. November 1767 zum *Director Musicæ* der Stadt Hamburg gewählt. Als solcher war er – wie auch schon sein Vorgänger – vor allem für die Musik an den fünf Hauptkirchen verantwortlich. In seiner Tätigkeit als Kammermusikus in Berlin bot sich nur selten die Gelegenheit, Vokalmusik zu schreiben – dies änderte sich in seiner Zeit in Hamburg: Neben 21 Passionen sind drei Oratorien und zahlreiche Quartalsstücke für die Hauptfeste des Kirchenjahres (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Michaelis) erhalten. Obwohl auch Bach ein äußerst produktiver Komponist war, reichte er nicht an das Schaffenstempo seines Vorgängers heran – so griff er in den rund 200 jährlichen Gottesdiensten vor allem auf die Musik anderer Komponisten (z. B. Telemann, Benda, Homilius) zurück, die er für die eigenen Zwecke bearbeitete oder auch neu zusammenstellte (Pasticcio-Technik). Neukompositionen von Bachs eigener Hand entstanden dagegen im Wesentlichen für die Hauptgottesdienste der großen Festtage (die sogenannten Quartalsstücke). *Ehre sei Gott in der Höhe* H. 811 wurde erstmals 1772 aufgeführt und in den Weihnachtsgottesdiensten 1778 und 1779 von Bach wiederverwendet.

Noch zu seinen Lebzeiten avancierte C. P. E. Bach zu einem der berühmtesten Musiker seiner Zeit und überflügelte dabei auch seinen Vater. W. A. Mozart, J. Haydn und L. v. Beethoven studierten seine Werke und führten sie auf. Bis heute gilt er als einer der bedeutendsten Komponisten des Übergangs zwischen Barock und Wiener Klassik.

Text: Bernhard Schmidt

Das John Sheppard Ensemble
ist Gründungsmitglied von



**Chorstadt
Freiburg e.V.**

Carl Philipp Emanuel Bach

Ehre sei Gott in der Höhe

I. CHOR

Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

II. REZITATIV (Tenor)

Willkommen, Tag des Heils!
Wie sehnlich stieg das Flehn
der glaubensvollen Väter,
Gott, gen Himmel auf,
wie wünscht es dich zu sehn!
Du kömmst, nun ist der Zeiten Fülle da!
Was Abraham nicht sah, ist uns erschienen!
Dank und Ruhm und Preis und Ehre
sei Gott und seinem Sohn!
Den ew'gen Thron verlässet Jesus Christ,
steigt zu der Erde nieder
und wird ein Retter seiner Brüder.
Hört ihr der Friedensboten Chöre?
Dank sei dem Ewigen und Ruhm und Preis und Ehre!

III. DUETT (Sopran / Bass)

Sei willkommen, Tag der Freuden,
Segen Gottes ewig's Heil ist gefall'ner Sünder Teil!
Gott erbarmt sich ihrer Leiden,
sei willkommen, Tag der Freuden.
Oh wie hat uns Gott geliebet,
er denkt uns'rer Schuld nicht mehr.
Wo ist so ein Gott wie er,
der die Missetat vergibet?
Oh wie hat uns Gott geliebet.
Aller Welten Lobgesang
sing ihm Preis und Dank!

IV. ACCOMPAGNEMENT (Bass)

Des Todes Raub, in Sünd und Qual verloren,
lag Adams jammerndes Geschlecht;
der heilig und gerecht die Menschen richtet,
sah in seinem Blut es liegen.
Er will nicht, dass die Erde vom Fluch vertilget werde.
Sein Rat ist Gnad' und Huld,
er sendet selbst den Bürgen uns'rer Schuld;
der Sohn der Liebe wird ein Mensch geboren.
Empfanget gläubig ihn, ihr seid nicht mehr verloren.
Nun senkt sich Segen, Fried' und Glück
in Edens Fluren nieder.
Nun öffnen sich des Himmels Tore wieder.
Er kömmt zu euch herab,
zu seines Vaters Reich, zu ew'gen Seligkeiten
den Weg euch zu bereiten.
Schmückt euch mit heil'gem Schmuck,
verlasset des Irrtums Nacht, die euch umgibt,
hasset der Sünden Weh!
Dem Heiligen gefällt die Sünde nicht,
er liebt Gerechtigkeit und Licht;
wer reinen Herzens ist, kann nur sein Reich erben.

V. ARIE (Tenor)

Licht der Welt, von Gott gegeben, leite mich!
Senke dich in meine Seele,
dass ich nicht den Weg verfehle,
der zum sel'gen Himmel führt.
Oh, wie glücklich ist mein Leben,
Herr, mein Heiland, nun durch dich!
Dich darf ich nun Bruder nennen,
du lehrst mich den Vater kennen,
schenkst den Geist, der mich regiert.

Impressum

Umschlaggestaltung
Satz, Layout:
Einführungstext:
Lektorat:

Matthias Kirchen
Stefan Büchner
Bernhard Schmidt
Ingeborg Leenen

VI. REZITATIV (Sopran)

Der du für uns nun Mensch geworden bist,
Gott, Mittler, Jesu Christ.
Mit welchem Dank soll dich mein Geist erheben?
Du rettetest eine Welt voll Sünder,
vergibst die Schuld,
sie werden Gottes Kinder.
Wen seine Sünde reut, wer gläubig dich verehrt,
dem schenkst du Seligkeit,
der kömmt nicht ins Gericht,
der Sünder wird durch deine Gnade leben.
Du wurdest Mensch für uns,
nicht zu der Erde Freuden kamst du herab.
Nur Leiden umgaben dich.
Dein Tod war unser Heil.
Nun hat auf ewig dich dein Gott erhöht,
nun herrschest du mit Majestät,
die Welten sind dir untertan,
und Millionen beten dich, Gottmensch,
ihren Heiland, an.
Lass, wenn vor deinem Thron
der Engel Jubellieder schallen,
auch unsern Lobgesang,
lass dir auch unsern Lobgesang wohlgefallen.

VII. CHORAL

Das hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.



Zähringer **Apotheke**
in der Habsburgerstraße

Ihre Apothekerin
Marianne Nägele e.K.

Habsburgerstraße 114
79104 Freiburg
Telefon: 0761/3 98 28

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8.30 Uhr – 18.30 Uhr

Samstag
8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Gute Unterhaltung!

Georg Friedrich Händel

Gloria in excelsis Deo

I. Gloria in excelsis Deo

Ehre sei Gott in der Höhe

II. Et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.

*und Friede auf Erden
den Menschen guten Willens.*

III. Laudamus te.
Benedicimus te.
Adoramus te. Glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

*Wir loben dich, wir benedeien dich,
wir beten dich an, wir preisen dich,
wir sagen dir Dank
um deiner großen Herrlichkeit willen.*

IV. Domine Deus,
Rex caelestis, Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Iesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

*Herr Gott!
Himmlicher König! Allmächtiger Vater!
Herr, du eingeborner Sohn, Jesus Christus!
Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters!*

V. Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

*Der du die Sünde der Welt trägst,
erbarme dich unser!
Der du die Sünde der Welt trägst,
nimm an unser Gebet.
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser!*

VI. Quoniam tu solus Sanctus.
Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus, Iesu Christe.
Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris.
Amen.

Denn du allein bist heilig,
denn du allein bist der Herr,
du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus
mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.
Amen.

musicus  Freiburg
Ihr Musikhaus *klingt gut*

*Musikbücher - Noten - Antiquariat
Zubehör - CD-Bestellservice*

ÜBER 170 UKULELEN & GITARREN
- neue Ukulelen eingetroffen -

Salzstr. 41/43 - 79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 20 77 70
Mail: info@musicus-freiburg.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 Uhr - 18.30 Uhr
Sa 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

www.musicus-freiburg.de

Georg Philipp Telemann

Die Hirten bei der Krippe zu Bethlehem

Erster Teil

I. CHORAL

O Jesu parvule,
nach dir ist mir so weh,
tröst mir mein Gemüte,
o puer optime,
durch alle deine Güte,
o princeps gloriae,
trahe me post te.

O Patris caritas,
o nati lenitas,
wir wärn all verdorben
per nostra crimina,
so hat er uns erworben
coelorum gaudia,
eia wärn wir da.

II. HIRTENLIED (Alt / Tenor)

Hier schläft es – o wie süß! –
und lächelt in dem Schlafe,
das holde Kind.
Hier schläft das Kind vom Stamm des Hirten David.
Hier schläft auf weichem Klee,
auf frisch gemähten Blumen
der Hirten Gott.

Ja, ja, der Hirten Gott!
Bald wird man Ströme Milch
auf allen Auen sehen,
wo Lämmer mit den Müttern gehen.

Die Felsen gießen Öl herab.
Die gold'nen Ernten brechen
aus ungepflügter Erd' hervor.

Aus hohlen Weiden an den Bächen
rinnt Honig in die Flut.

Wenn Tabor sich und Hermon sich
in neue Blüten hüllen,
trägt Karmel dort sein Haupt von Früchten
schwer empor.

Der Treiber bindet seine Füllen
an einen Weinbeerbaum
und wäscht seines Kleides Saum
in Traubenblut.

III. ARIE (Bass)

Hirten aus den gold'nen Zeiten,
blast die Flöten, rührt die Saiten!
Euer Tagewerk sei Freude,
euer Leben sei Gesang!

Gott der Hirten, dessen Macht
aus der Wüste Sin und Kades
einen Garten Gottes macht,
ach! mit welchen Zungen
wird dein Lob gesungen?

Nimm zum Lobe meine Freude,
meine Freude sei mein Dank.

IV. CHORAL

Zwingt die Saiten in Kithara
und lasst die süße Musica
ganz freudenreich erschallen,
dass ich möge mit Jesulein,
dem wunderschönsten Bräut'gam mein,
in steter Liebe wallen.

Singet, springet,
jubilieret, triumphieret,
dankt dem Herren:
Groß ist der König der Ehren.

V. REZITATIV (Alt / Bass)

Der Löwe wiegt in seinen Klauen
das kleine Lamm;
aus einer Hürde gehn die Kühe,
die Löwinnen und ihre Jungen spielen drinnen:
denn Schilo weidet, und sein Stab
ist sanft, und seiner Nieren Gurt ist Friede.

Die Bogen sind zerbrochen,
die Wagen sind verbrannt.
Die Schwerter fallen Saaten nieder;
des Kriegers Lanze steht und wurzelt in das Land
und strebet in die Luft,
und wird ein Ölbaum wieder:
denn Schilo weidet, und sein Stab
ist sanft, und seiner Nieren Gurt ist Friede.

VI. DUETT (Alt / Bass) und CHOR

Kehre wieder, holder Friede!
Mache doch die Kreatur
wie sie war in Edens Flur!
Ihrer Zwietracht ist sie müde.
Kehre wieder, holder Friede!
Komm von deines Gottes Thron,
wo du vormals hingeflohn!
Unser Zwietracht sind wir müde.
Erd' und Himmel sei, wie vor,
in des Allerhöchsten Ohr
ein Gesang, ein Chor!

Zweiter Teil

VII. CHORAL

Des dank ihm alle Christenheit,
für solche große Güte,
und bitt' um sein' Barmherzigkeit,
dass er uns fort behüte
für falscher Lehr und bösem Wahn,
da wir vor diesem in gestahn

er woll uns das vergeben.
Vater, Sohn und heilger Geist,
bitten von dir allermeist,
lass uns im Frieden leben.

VIII. REZITATIV (Bass)

Die Pestilenz darf ferner nicht
in Finsternissen schleichen;
der heiße Mittag tötet nicht
und sendet keine Seuchen.

Jehova fähret durch den Himmel
und sieht sein seliges Geschlecht.
Unschädlich rollt sein eh'rner Wagen
hoch über unsern Häuptern hin;
wir sehen Majestät und sagen:
„Im Himmel wird Jehova thronen,
und unser Schilo wird bei seinen Hirten wohnen.“

IX. ARIE (Tenor)

Schönstes Kind aus Juda Samen,
wachse bald!
Dass es bald ein Himmel werde,
dieses weite Rund der Erde,
dein gebenedeites Land!

Lobt, ihr Stummen! Hüpf, ihr Lahmen,
wie die Rehe durch den Wald!
Hört, ihr Tauben, unsre Lieder!
Blinde, seht die Schöpfung wieder!
Schmerz und Plage sind verbannt.

X. CHORAL

Wir Christenleut habn itzund Freud,
weil uns zu Trost
ist Gottes Sohn Mensch worden,
hat uns erlöst.

Wer sich des tröst' und gläubet fest,
soll nicht werden verloren.

Halleluja,
gelobt sei Gott!
singen wir all
aus unsers Herzens Grunde.
Denn Gott hat heut
gemacht solch Freud,
der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

XI. REZITATIV (Alt / Bass)

Ach seht! das Kind erwacht.
Es strahlt ein Gott aus seinen Augen.
Ach welch ein Gott!
Er tritt auf Magogs Bauch:
Blut klebt an seiner Ferse.
Sie stürzen in den Abgrund,
die Geister aus der alten Nacht;
der Abgrund schließt sich hinter ihnen:
Die Welt ist rein, die Schöpfung lacht.

Nein, keinen Erdensohn,
den erstgeborenen Gottessohn
hat uns in dieser Mitternacht
der oberste der Seraphimen,
Eloah, kundgemacht.
Wir lagen schauernd auf dem Boden:
Urplötzlich ward es licht.
Ein ganzes Heer verklärter Himmelssöhne
stand auf der Luft und sang.

Vergess ich dieses Liedes
in meinem ganzen Leben:
So müsse meine Zunge
an meinem Gaumen kleben.
Stimmt an das Lied der Oberwelt!
Damit es unser Held,
der neugeborne Heiland höre.

XII. CHOR

Ehre sei Gott in der Höhe!
Friede auf Erden
und allen Menschen ein Wohlgefallen!

XIII. CHORAL

Gelobet seist du, Jesu Christ,
dass du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr;
des freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis.

Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein' neuen Schein;
es leucht' wohl mitten in der Nacht
und uns des Kindes Lichter macht.
Kyrieleis

Das hat er alles uns getan,
sein' groß Lieb zu zeigen an.
des freu' sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Glossar zu den von Telemann verwendeten Texten

<i>David</i>	<i>König Israels, der Sage nach ein Hirtenknabe</i>
<i>Eden</i>	<i>das Paradies / ein Garten der Wonne</i>
<i>Eloah</i>	<i>Name der höchsten Gottheit des Alten Testaments, hier: Bezeichnung für Wesen, die etwas Göttliches an sich haben</i>
<i>Heiland</i>	<i>althochdeutsch „der Heilende“, Übersetzung des griechisch-christlichen Soter (Retter, Erlöser)</i>
<i>Hermon</i>	<i>Gebirge im Grenzbereich von Libanon, Israel und Syrien</i>
<i>Jehova</i>	<i>mittelalterliche christliche Aussprache Jahwes, alttestamentarischer Eigenname Gottes</i>
<i>Juda</i>	<i>Name eines Patriarchen, Stammvater des gleichnamigen Stammes</i>
<i>Kades</i>	<i>Oase in der Wüste Sin</i>
<i>Karmel</i>	<i>Berg in Galiläa</i>
<i>Magog</i>	<i>gottwidrige Macht, Name eines fiktiven, die gottwidrige Macht symbolisierenden Volkes</i>
<i>Schilo</i>	<i>bei Luther: der Held, andere: der Messias</i>
<i>Seraphim</i>	<i>Mehrzahl von Seraph, sechsflügelige Wesen, die vor dem Thron Gottes stehen</i>
<i>Sin</i>	<i>Wüste in Arabien</i>
<i>Tabor</i>	<i>Berg in Galiläa zwischen Bethlehem und dem See Genezareth</i>
<i>Zeiten, goldene</i>	<i>entspringt griechischem Denken: Hesiod und Ovid schildern hier den Mythos des glücklichen Beginns der Zeit, die keine schwere Arbeit und kein Privateigentum kannte. Von ihr entfernt sich der Mensch immer mehr.</i>



Ihr Himmel voller Geigen.

Tickets für Klassik, Jazz,
Bühne und vieles mehr auf
www.reservix.de

Über
40.000
Events!



reservix
dein ticketportal

Solistinnen und Solisten



Die Sopranistin **Alice Fuder** studierte Diplomgesang und Schulmusik an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Andreas Reibenspies und darauf aufbauend „Master Oper“ an der Stuttgarter Opernschule bei Prof. Ulrike Sonntag. Meisterkurse bei Julie Kaufmann, Malcolm Walker, Noelle Turner, Emma Kirkby und Margreet Honig ergänzten ihre Ausbildung.

Von 2016 bis 2018 gehörte Alice Fuder zum Solisten-Ensemble des Stadttheaters Bremerhaven. Wichtige Partien waren dort unter anderem Adele in Johann Strauss' *Die Fledermaus*, Musette in *La Bohème* und Marzelline in Beethovens *Fidelio*. Weitere Engagements im Bereich Oper führten sie ans Stadttheater Augsburg, zu den Osterfestspielen im Festspielhaus Baden-Baden, zur Jungen Oper der Staatsoper Stuttgart und an das Volkstheater Rostock.

Die intensive Auseinandersetzung mit oratorischer Literatur ermöglichte ihr zahlreiche solistische Engagements im Bereich der geistlichen Vokalmusik, wodurch sie sich bereits ein umfangreiches Repertoire in diesem Genre erarbeiten konnte, unter anderem mit namhaften Barockorchestern wie L'Arpa festante und La Banda, aber auch mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und dem Stuttgarter Kammerorchester.

Als freischaffende Künstlerin arbeitet sie derzeit im Opern- und Konzertbereich im gesamtdeutschen Raum sowie als Gesangspädagogin in vielfältigem Kontext.



Foto: Denny Voigt

Die Altistin **Hanna Roos** ist neben regelmäßigen Aufführungen der großen Altpartien des Konzert- und Oratorienfachs auch stets abseits des Mainstreams zu hören. Im Bereich Lied arbeitet sie hierbei regelmäßig mit der Pianistin Kyra Steckeweh zusammen. Ein Höhepunkt ihrer musikdramaturgischen Arbeit war die Contralto-Partie in Georges Aperghis' Musiktheater *Sextuor*.

An der Musikhochschule Freiburg absolvierte sie 2011 die Studiengänge Künstlerische Ausbildung Gesang sowie Gesangspädagogik bei Prof. Dr. Bernd Göpfert jeweils mit Bestnoten. Wesentliche Impulse im Bereich Jazz und Populärmusik erhielt sie von Fola Dada und Prof. Ralf Schmid. Nach weiterführenden privaten Studien und Meisterkursen, u. a. bei Elisabeth Glauser, Snezana Nena Brzakovic, Margreet Honig und Stefan Haselhoff, wird sie nun von Silke Marchfeld begleitet. Ein weiterer Grundpfeiler ihrer sängerischen Flexibilität ist die jahrzehntelange Erfahrung in professionellen Chören und Vokalensembles, u. a. im Balthasar-Neumann-Chor, dem SWR Vokalensemble und dem solistenensemble stimmkunst Stuttgart.

Konzertverpflichtungen führten sie u. a. nach Frankreich, China, Polen, Belgien und in die Schweiz. Der breite musikalische Horizont der Künstlerpersönlichkeit Hanna Roos wurde zudem geprägt von langjährigem Klavier-, Blockflöten- und Bratschenunterricht, dem Leiten des Chores Chorios Vörstetten, dem Unterrichten in Gesang sowie durch ihre erfolgreich abgeschlossenen Studien der Schulmusik und Germanistik.



Foto: Nadine Sherman

Der in Hongkong geborene Tenor **Gabriel Sin** ist Sänger, Pianist, Komponist und Dirigent. Sein breites Repertoire umfasst die Musik von den Madrigalen der Renaissance bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten.

Er studierte Gesang bei Carol Webber an der Eastman School of Music in Rochester (USA). Parallel dazu nahm er Unterricht in Klavier, Cemba-

lo, Liedbegleitung, Komposition und Musiktheorie. Nach dem Abschluss in Gesang (2016) nahm er in Weimar an der Bachakademie unter Leitung von Helmut Rilling teil und setzte an der dortigen Hochschule für Musik FRANZ LISZT seine künstlerische Ausbildung bei Siegfried Gohritz, Thomas Steinhöfel und Karl-Peter Kammerlander fort. In dieser Zeit nahm er zudem an Dirigiermeisterkursen von Neil Varon, Colin Metters und Lior Shambadal teil.

Seine feine musikalische Intuition formt sich aus tief begründeter Kenntnis der Harmonien, eng verbunden mit der Liebe zum Menschen, zum Schauspiel und dem Geschichtenerzählen. Als Evangelist, Liedinterpret und Ensemble-Sänger wird er hochgeschätzt. In Freiburg beeindruckte er kürzlich bei Taverers *The Veil of the Temple* im Rahmen des Chorwärts-Festivals. Regelmäßig singt Gabriel Sin sowohl zeitgenössische als auch Alte Musik mit renommierten Ensembles wie dem Balthasar-Neumann-Chor unter Thomas Hengelbrock, der Internationalen Bachakademie Stuttgart unter Hans-Christoph Rademann und der Schola Heidelberg unter Walter Nussbaum. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied im Vokalensemble des dänischen Rundfunks in Kopenhagen. Dort wirkte er u. a. bei der CD-Einspielung *Lux aeterna* mit Chorwerken von György Ligeti und Zoltán Kodály unter Leitung von Marcus Creed mit. Als Solist singt er auch weiterhin mit verschiedenen dänischen Ensembles, z. B. der Camerata Øresund, dem Ensemble Zimmermann und den Copenhagen Soloists.



Der Bass **Karsten Müller** entwickelte seine Leidenschaft für den Gesang im Alter von sieben Jahren im Knabenchor der Jenaer Philharmonie.

Neben der regen Tätigkeit als Chorsänger in verschiedenen Ensembles studierte er zunächst Sprechwissenschaft, kombinierte dieses Studium mit einer Gesangsausbildung an der Martin-Luther-Univer-

sität Halle und widmete sich wenig später zusätzlich einem klassischen Gesangsstudium bei Prof. Roland Schubert an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ (HMT) in Leipzig. Roland Schubert begleitete ihn auch über sein Diplom hinaus in das Meisterstudium.

Zahlreiche solistische Darbietungen, unter anderem bei den Händelfestspielen in Halle, dem MDR-Musiksommer, dem Bachfest Leipzig, dem Festival für Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd und dem Musikfestival Rheingau, kennzeichnen seitdem seine künstlerische Arbeit. Im Sommer 2011 war Karsten Müller Gewinner der Bass-Kategorie und Preisträger beim internationalen Gesangswettbewerb für Kirchenmusik *cantateBach!* in Greifswald. Zusammen mit dem solistisch besetzten Alte-Musik-Ensemble *Chapelle de la Vigne* vertiefte er seine Leidenschaft zur Barock-Musik und sang bedeutende Solokantaten und Oratorien auch auf internationaler Ebene.

In mehreren europäischen Ländern gab Karsten Müller außerdem mehrere Liederabende in verschiedenen Besetzungen. Erfahrungen im Bereich Oper sammelte er als Admiral Lefort in Lortzings *Zar und Zimmermann* an der Musikalischen Komödie Leipzig, als Don Alfonso in Mozarts *Così fan tutte*, als Sarastro in Mozarts *Die Zauberflöte* an der HMT Leipzig und als Baculus in Lortzings Oper *Der Wildschütz* am Staatsschauspiel in Dresden. Darüber hinaus ist Karsten Müller auch im A-cappella-Ensemble SLIXS zu erleben.

Klang-Ensemble

Violine I	Lisa Immer, Isabel Soterias, Lotta Suvanto, Hanna Visser
Violine II	Jörn Sebastian Kuhlmann, Rosalie Adolf, Charlotte Mercier, Julia Weeda
Viola	Anne-Françoise Guezingar, Nadine Henrichs, Sebastian Wolfarth
Violoncello	Annekatrin Beller
Kontrabass	Peter Pudil
Flöten / Oboen	Armin Köbler, Iris Balzereit
Fagott I	Karin Gemeinhardt
Kontrafagott	Eckhard Lenzing
Trompete I / Horn I	Thomas Neuberth
Trompete II	Karin Stock
Trompete III / Horn II	Krisztián Kováts
Pauke	Sebastian Stetter
Altposaune	Mario Rosenfeld
Tenorposaune	Yukiko Hashimoto
Bassposaune	Andreas Domnick
Orgel	Martin Müller
Inspizient	Guido Büssemeier

Wir danken durch die freundliche Unterstützung durch



Peter Meier
— ORGELBAU —

Neubau - Restaurierung - Unterhalt - Vermietung
Rheinfelden - Schweiz
www.petermeiororgelbau.com



Mitsingchor

Sopran

Ulrike Bach, Birgit Baeriswyl, Martina Bernadette, Bettina Bernhard, Brigitte Beyer, Adelheid Binder, Friederike Bothe, Heike Breunig, Susanne Brockhaus, Gabriela Burst, Claudia Dambacher, Barbara Disdorn, Brigitte Endres-Steinfeld, Ruth Fangmeier, Lilo Fischer-Rosin, Anke Fröhlich, Christiane Gehrke, Birgitta Gläser, Martina Goldmann, Kirsten Göppert, Camilla Granzin, Uta Grunert, Ingrid Haberlen-Günther, Martina Hafen, Elisabeth Haidt, Maud Hietzge, Agneta von Hirschhausen-Pfeil, Barbara Höfflin, Ruth Hofmann, Jannina Huber, Margrit Irgang, Renate Jestaedt, Amelie Kasten, Franca Kilchling, Stephanie Kissling, Erika Koch, Sabine Köllner, Wilma Krätz, Sabrina Kraus, Edith Lamersdorf, Nadia Lenger, Ursula Leppig, Stefanie Leute, Ulrike Linder, Britta Meinzer-Hamann, Karla Meyer, Silke Mix, Marianne Nägele, Miriam Navon, Renate Neubrand, Monika Nickelsen, Ulli Nöthen, Waltraud Orlik, Elisabeth Osewold-Grillo, Martina Ossendorf, Heike Ostrowski, Katharina Paulat, Bärbel Petry, Arvid von Pfeil, Ann-Kathrin Reutter, Regine Rohrbach, Petra Rombach, Caroline Rump, Marianne Schnell, Marie-Louise Schnitzer, Irene Schür, Petra Schwenninger, Nina Schwippert, Bettina Siedle, Ursula Simon-Fahrner, Carola Steiert, Julia Storz, Birgit Strittmatter, Gudrun Tönsmann-Zaltenbach, Bettina Tröger, Jutta Veit, Ulrike Wandel-Raffelsberger, Simone Wegener, Margarita Weigel, Ursula Wild, Barbara Zähringer

Alt

Sophia-Janet Aleemi, Lucy Aley, Eva Barnscheidt, Claudia Baulig, Christina Bayer, Christa Bechtold, Annemarie Benien, Margret Bergen, Agnes Biechele, Ursula Birkemeyer, Anke Bluth, Astrid Boock, Steffi Bornstein, Christa Carle, Joanna Carle, Susann Dietsche, Birgit Eckert, Ursula Färber, Bettina Finckh, Christina Franz, Anne Gaida, Christine Gall, Beata Ganter, Ruth Ganter, Cornelia Glaser, Ilona Grammer, Brunhilde Gross-Scharlipp, Dorothea Groß, Marion Groß, Regine von Hagen, Christina Hanser, Gaby Herzog, Brigitta Hömberg, Monika Jessen, Gesine Jung, Lotta Karlsson, Alexandra Kirschner, Regina Kramer, Frauä Kruse-Zaiss, Doris Lang, Roswitha Lehmann-Rommel, Anita Linke, Sabine Loeffel, Simone Maier-Rupp, Christine Maywald, Gabriele Meier-Grass, Heather Mossom, Monika Müller, Katharina Neureuter, Gisela Nicolai, Ursula Opitz, Kathrin Orthmann, Margrit Ott, Alannah Rapp, Elfriede Rätz, Gunhild Rauch, Stefanie Rees, Ursula Reinartz, Eva von Ruckteschell, Hilka Ruhkopf, Brigitte

von Savigny, Isolde Schäfer, Ursula Schauer-Klatt, Monika Schellenschmitt, Marianne Schmidle, Birgit Schnitzer, Stefanie Scholz, Cosima Schulze, Heike Stehmans, Linda Tenbohlen, Magda Thalheimer, Renate Thiart-Wulf, Myriel Thoma, Angela Trenkle, Angelika Unger, Maria Wagner, Heike Wallner, Juliane Weber, Annemarie Weyer, Gisa Wilkens, Annette Willesch, Sabine Wohlfarth, Ulrike Wolfesperger, Annette Zimmermann, Geraldine Zschocke

Tenor

Hans Georg Bier, Helmut Bliklen, Markus Brückner, Martina Burger, Petra Dietrich, Matthias Franz, Wolfgang Gronarz, Walter Helm, Meinrad Himmelsbach, Tad Moretti, Andreas Pratz, Stefan Rees, Heinrich Röder, Ulf Schneider, Uwe Schraud, Peter Tontsch, Renate Weisbach, Angelika Willmann, Elisabeth Winkler, Ulrike Ziupa



DAS AUGEN HÖRT MIT

Albrecht Optik – Deine Augen liegen uns am Herzen
Habsburgerstrasse 51 • 79104 Freiburg • Tel.: 0761 600 62 80

www.albrecht-optik.com

Bass

Daniel Allner, Werner Bachteler, Otto Martin Betz, Martin Büchert, Ulrich Eins, Josef Follmann, Jürgen Friebe, Thomas Gerdes, Anton Harlacher, Martin Herbst, Bernhard Hörmann, Andreas Jaitner, Wolf-Dieter Kilchling, Michael Krieg, Wolfgang Lapp, Sven Linder, Dieter Plappert, Werner Platzter, Heribert Reinartz, Stefan Rheidt, Michael Rohr, Matthias Rommel, Udo Schumacher, Stephan Schwarzmaier, Wilfried Tröger, Michael Wiedmann, Guido Willmann, Georg Wimmer, Horst Winkler, Johannes Winkler, Frank Zühl




EINRAHMUNGEN
BILDERRAHMEN
KUNST- & DIGITALDRUCKE
GLAS UND SPIEGEL
PASSEPARTOUTS
AUSSTATTUNG

INFOS & STANDORTE

HAUPTGESCHÄFT & WERKSTATT

Schopfheimer Straße 2 · 79115 Freiburg

Telefon 0761/15 62 633

 Parkplätze im Hof

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9.30 - 13.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.30 - 13.00 Uhr

FILIALE FREIBURG - WIEHRE

Talstraße 48 · 79102 Freiburg

Telefon 0761/70 75 098

Öffnungszeiten

Mo - Fr 14.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.30 - 13.00 Uhr

rahmenladen@t-online.de

www.rahmenladen.de



Der Chor



Das **John Sheppard Ensemble** aus Freiburg wurde 1995 von Johannes Tolle gegründet und steht seit Januar 2013 unter der Leitung von Bernhard Schmidt. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger erarbeiten in wöchentlichen Proben anspruchsvolle Vokalmusik. Die meisten Mitglieder des Ensembles sind Laien mit mehrjährigem Gesangsunterricht. Sie bringen neben der ambitionierten Leidenschaft für Musik und einer Neigung zu unkonventionellen Projekten die Bereitschaft mit, ihre musikalischen Fähigkeiten konsequent auszubauen und aufeinander abzustimmen.

Regelmäßige Konzerteinladungen z. B. nach Stuttgart (*Stunde der Kirchenmusik* in der Stiftskirche) oder Frankreich (*Les Dominicains* Guebwiller), Kooperationen mit Festivals (z. B. *Stimmen Lörrach*), zweite Preise bei den Landeschorwettbewerben 2005, 2013 und 2017, eine Teilnahme „mit sehr gutem Erfolg“ beim Deutschen Chorwettbewerb im Mai 2018 in Freiburg, ein erster und ein zweiter Preis beim Wettbewerb im Rahmen des Deutschen Chorfests 2022 in Leipzig sowie ein zweiter Preis beim Landeschorwettbewerb 2022 in Böblingen dokumentieren die Qualität des Ensembles.



Sopran – Hélène Bresser, Elke Brunsch, Anemone Christiansen, Judith Jahnke, Katharina Kirchgäßner, Ingeborg Leenen, Kathrin Wohlers

Alt – Stefanie Albrecht, Caroline Bootz, Eva Rohr, Christiane Roth, Anne Rütten, Bettina Semmel, Magdalena Steiner, Martina Steinhart

Tenor – Hartmut Bodenstein, Robin Bührlé, Steffen Jahnke, Philippe Marwede, Christoph Mutterer, Leonard Schneider-Strehl, Silvan Sievers, Dietmar Zirlewagen

Bass – Stefan Büchner, Ullrich Hildebrandt, Christoph Kessler, Matthias Kirchen, Robert Liebscher, Sebastian Pfeifer, Ludwig Trommsdorf

Chorleitungsassistenten:
Caroline Bootz, Steffen Jahnke, Anne Rütten

Weitere Informationen finden Sie unter
www.sheppardensemble.de

Leitung



Foto: Felix Grotheloh

Bernhard Schmidt absolvierte seine Studien der Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung in Freiburg und Stockholm u. a. bei H.-M. Beuerle, A. Eby und M. Schuldt-Jensen. Während seines Studiums arbeitete er als Kirchenmusiker und freier Chorleiter in Freiburg und Stockholm. Meisterkurse, Workshops und Hospitationen absolvierte er u. a. bei S. Halsey (Rundfunkchor Berlin), M. Creed (SWR Vokalensemble Stuttgart) und E. Ortner (Arnold Schoenberg Chor Wien).

Als freischaffender Sänger wirkt er regelmäßig bei Projekten professioneller Kammerchöre wie des ChorWerk Ruhr (F. Helgath) oder der Gächinger Kantorei (H.-Chr. Rade-mann) mit.

Bernhard Schmidt ist seit 2010 Leiter des Ensembles für Alte Musik Chapelle de la Vigne in Freiburg und des Kammerchores Canta Nova Saar in Saarbrücken, im Jahr 2013 übernahm er die Leitung des John Sheppard Ensembles Freiburg und 2015 zusätzlich des Vokalensembles Consonans Zürich. Seit 2013 leitet er die Chorleitungsausbildung des Saarländischen Chorverbandes SCV, 2013 bis 2017 war er darüber hinaus auch Verbandschorleiter des SCV. 2017 wurde er als Musikvertreter der Länderversammlung des Deutschen Chorverbandes in das Präsidium des DCV und 2018 in den Beirat Chor des Deutschen Musikkrates gewählt. Lehraufträge an den Musikhochschulen Freiburg und Mannheim, Workshops, Jurytätigkeiten sowie CD- und Rundfunkproduktionen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Weitere Informationen: **www.schmidt-bernhard.com**

Unsere nächsten Projekte

Cathedral Music

(anlässlich des zehnjährigen Jubiläums von Bernhard Schmidt als Dirigent des John Sheppard Ensembles)

Werke von Tallis, Dyson, Vaughan-Williams und O'Regan

13./14.05.2023

Freiburg, St. Martin

Deutscher Chorwettbewerb

03. – 06.06.2023

Hannover

Freiburger Chornacht

30.06.2023

Freiburg, Altstadt

Elemente III: ERDE

Werke von Grau, Howells, Sandström u. a.

Manuela Hartel, Videoinstallationen

14./15.10.2023

Freiburg, Maria Magdalena

Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse überlassen, informieren wir Sie gerne über unsere aktuellen Projekte. Sie können uns dies auf dem Formular zur Mitgliedschaft im Freundeskreis (übernächste Seite) mitteilen.

Sie wollen bei uns mitsingen?

Ein Kennenlern-Vorsingen ist jederzeit möglich. Für unsere nächsten Projekte suchen wir je einen hohen Sopran, tiefen Alt und tiefen Bass. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter leitung@sheppardensemble.de.

Tickets und Infos unter
www.sheppardensemble.de



Sie wollen uns fördern?

Die Durchführung von Chorkonzerten ist mit erheblichen Kosten für Honorare, Noten, Mieten, GEMA-Gebühren und vielem anderem mehr verbunden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten können diese Kosten selbst bei vollem Haus nur selten gedeckt werden.

Wenn Sie die Arbeit des John Sheppard Ensembles unterstützen und damit langfristig sichern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, Fördermitglied des John Sheppard Ensembles zu werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die musikalische Kultur in Südbaden.

Ihre Vorteile:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Konzerte.
- Wir laden Sie ein zu chorinternen Veranstaltungen wie bunten Abenden, Festen und kommentierten Chorproben.
- Sie erhalten von uns das Programmheft des nächsten Konzerts und auf Wunsch auch Ihre persönliche Eintrittskarte (Abo) vorab zugeschickt.
- Sie erhalten auf Wunsch natürlich auch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Auch einmalige Spenden sind willkommen!

John Sheppard Ensemble

IBAN: DE65 6805 0101 0010 0117 97

BIC: FRSPDE66XXX

Kontakt:

info@sheppardensemble.de

Freundeskreis

Gerne möchte ich das John Sheppard Ensemble e. V. durch eine Fördermitgliedschaft mit einer jährlichen Spende in Höhe von _____ Euro unterstützen!

Vor- und Nachname

E-Mail-Adresse

SEPA-Lastschriftmandat:

John Sheppard Ensemble e. V.

Annette Tolle, Hornbühlstr. 7, D-79117 Freiburg

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE08ZZZ00000959931

Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ich ermächtige das John Sheppard Ensemble, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom John Sheppard Ensemble auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber/-in)


IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Straße

PLZ, Ort

Kreditinstitut (Name und BIC)

Ort, Datum, Unterschrift

 John Sheppard Ensemble
Annette Tolle
Freundeskreisbeauftragte

Hornbühlstr. 7
D-79117 Freiburg

Singen Sie die 3. Strophe mit uns!

S
A
T
B

Ho-si - an - na, Da - vids Sohn,

sei ge - grü - ßet, Kö - nig mild! Fine

E - wig steht dein Frie - dens - thron,

D.C. al Fine

du, des ew'-gen Va - ters Kind.



Zusammenhalt kann man proben.

Vereine fördern heißt Gemeinschaft stärken.

Darum unterstützt die Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau viele
spannende Projekte. Vom Kinderchor
bis zum Vereinsfest, von der
Breiten- bis zur Spitzenförderung.

Mehr Infos unter
[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)



Weil's um mehr als Geld geht.